

Bericht aus der Sitzung des Gemeinderats vom 16.03.2021

TOP 1: Erneuerung des Forsteinrichtungswerkes im Gemeindewald Hohenstein für den Planungszeitraum 2022 - 2031

Bürgermeister Jochen Zeller begrüßte zur Sitzung Herr Nils Drobny vom Kreisforstamt und Revierleiter Stefan Hägele, die die Eigentümerziele für die Erneuerung der Forsteinrichtung erläuterten.

Die Grundlagen zur Sicherung einer multifunktionalen und nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder sind im Landeswaldgesetz Baden-Württemberg (LWaldG) sowie den entsprechenden Verordnungen und Verwaltungsvorschriften geregelt. Der Körperschaftswald ist planmäßig nach periodischen und jährlichen Betriebsplänen zu bewirtschaften.

Die periodische Betriebsplanung (Forsteinrichtung) ist die umfassende mittelfristige naturale Steuerung und Kontrolle von Forstbetrieben. Der periodische Betriebsplan wird von der höheren Forstbehörde für einen Zeitraum von 10 Jahren aufgestellt. Sie besteht aus einer Zustandserfassung (Waldinventur), der Würdigung des Betriebsvollzugs und der Waldentwicklung im vorangegangenen Jahrzehnt und der periodischen Betriebsplanung für den neuen Zeitraum.

Die waldbesitzende Körperschaft legt vor Beginn der periodischen Betriebsplanung ihre Bewirtschaftungsziele fest. Diese sind bei der Erstellung des Betriebsplans umzusetzen.

Die Ergebnisse werden in schriftlicher Form als Forsteinrichtungswerk niedergelegt. Dieses besteht aus dem sogenannten Revierbuch, einer bestandesweisen Zustandsbeschreibung und Planung, einer Forstbetriebskarte als Bestandeskarte sowie der Zusammenstellung der Ergebnisse für den Gesamtbetrieb durch Aggregation der einzelnen Bestandesdaten.

Die walddortsweise Einzelplanung wird durch den Forsteinrichter der Forstdirektion durchgeführt. Dieser begeht zusammen mit Revierleiter Herr Hägele sämtliche Bestände. Zusammen wird dann die Planung der Maßnahmen für die nächsten 10 Jahre einzelbestandsweise festgelegt. Diese Begänge finden im Frühjahr 2021 statt. Im Herbst 2021 wird die Planung dem Gemeinderat im Zuge eines Waldbegangs an exemplarischen Waldbeständen erläutert.

Eigentümerzielsetzung zur Forsteinrichtungserneuerung 2022 - 2031 Rahmenbedingungen

Im 1.012 ha großen Gemeindewald Hohenstein gibt es überwiegend Standorte mittlerer Leistungsfähigkeit. Die Baumartenwahl wird durch die natürlichen Standortverhältnisse (Kalkgehalt, Wasserverfügbarkeit) teilweise eingeschränkt. Die Baumartenzusammensetzung (Laubholz: Nadelholz 60:40) kommt der des natürlichen Regionalwaldes sehr nahe. Die historische Baumartenentwicklung zeigt eine kontinuierliche Zunahme des Laubholzanteils durch Naturverjüngung. Der Holzvorrat liegt konstant bei rund 370 Vfm/ha, wobei sich der Anteil des stärkeren Holzes (BHD > 50 cm) signifikant erhöht hat.

Der Gemeindewald ist nach den Kriterien von PEFC zertifiziert. Mit der Waldzertifizierung dokumentiert die Kommune, dass sie ihren Wald unter Berücksichtigung hoher ökologischer, sozialer und ökonomischer Standards bewirtschaftet.

Für die Bewirtschaftung im Gemeindewald Hohenstein besteht aktuell folgende Zielsetzung in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Ökonomie

Der Gemeindewald Hohenstein trägt einen wichtigen Teil zur regionalen und klimafreundlichen Wertschöpfung des holzverarbeitenden Sektors bei. Die lokale volkswirtschaftliche Bedeutung soll durch die Bereitstellung des nachhaltig und umweltfreundlich produzierten Rohstoffes gesichert werden.

Dabei spielt die Sicherung des Nadelholzanteils eine ökonomisch wichtige Rolle. Auf geeigneten Standorten soll weiterhin durch entsprechende Kulturmaßnahmen eine Sicherung des Nadelholzes betrieben werden, der Anbau von Douglasie und Tanne gewinnt hierbei neben der Fichte zunehmend an Bedeutung. Eine Abschätzung des Potenzials zur Nadelholzeinbringung ist durch die Forsteinrichtung zu ermitteln. Ziel ist es einen Nadelholzanteil von 35 % zu sichern.

Die Erwirtschaftung eines Haushaltsüberschusses ist für die Gemeinde von großer Bedeutung. Holzmarktbedingte Schwankungen werden toleriert, da das Betriebsergebnis mit Blick auf den gesamten Forsteinrichtungszeitraum hin optimiert wird (marktorientiertes Einschlagsverhalten).

Neben der reinen Holzproduktion kann die Erwirtschaftung von Ökopunkten für den Eigenbedarf sowie Zahlungen aus den Vertragsnaturschutzprogrammen des Landes zur Diversifizierung der Einnahmen im Forstbetrieb beitragen.

Ökologie

Der Gemeindewald leistet durch die aktive Bewirtschaftung einen Beitrag zu Klima-, Boden- und Wasserschutz. Insbesondere sorgt die Bereitstellung des Rohstoffes Holz als Baumaterial für eine gesamtgesellschaftliche günstige CO² Bilanz.

Der Aufbau stabiler Waldökosysteme gewinnt im Zusammenhang mit den zunehmenden Extremwetterereignissen (Sturm, Schnee, Trockenheit) zunehmend an Bedeutung. Alle waldbaulichen Maßnahmen sind getroffen, um gegen Schäden (z.B. Sturm, Schnee, Insekten) resistente Wälder zu erziehen. Dazu gehört insbesondere auch, dass alle notwendigen Pflege- und Durchforstungseingriffe rechtzeitig und pfleglich umgesetzt werden.

Durch den Aufbau von Naturverjüngungsvorräten können sich die Wälder nach Schadereignissen von selbst regenerieren (Resilienz). Angepasste Wildbestände sorgen dafür, dass die Verjüngung der Hauptbaumarten Buche, Fichte, Ahorn in der Regel durch Naturverjüngung und ohne Schutzmaßnahmen erfolgen kann.

Pflanzungen werden insbesondere zur Sicherung des Nadelholzanteils und zur Baumartendiversifizierung auf klimakritischen Standorten durchgeführt. Auch der Einsatz nicht heimischer (z.B. Douglasie) und fremdländischer (z.B. Baumhasel) Baumarten spielen eine Rolle.

Durch die Umsetzung des Waldweideprojektes Ödenwaldstetten wird ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung historischer Landnutzungsformen und zur Sicherung bedrohter Lebensräume für seltene Lichtwaldarten geleistet.

Die Gemeinde Hohenstein setzt ein auf den Gemeindewald zugeschnittenes Alt- und Totholzkonzept um. Dieses besteht aus den Schutzelementen einzelner Biotop- und Habitatbäume, Habitatbaumgruppen und Waldrefugien.

Soziales

Die Gemeinde Hohenstein beschäftigt eigene Waldarbeiter innerhalb der gemeinsamen Partie Hohenstein-Engstingen, die laufend fortgebildet werden. Zur Bewältigung des Arbeitspensums wird zusätzlich auf vornehmlich regionale Unternehmer zurückgegriffen, wobei die Qualität der Arbeitserledigung das wichtigste Auswahlkriterium darstellt.

Der Wald ist ein wichtiger Erholungsraum für die Bevölkerung. Besonders hervorzuheben sind dabei der Naturerlebnispfad und das Kindernaturschutzgebiet. Darüber hinaus finden unterschiedlichste waldpädagogische Veranstaltungen für die Grundschule und Waldbesuche der örtlichen Kindergärten statt. Die Brennholzversorgung der Bevölkerung aus dem Gemeindewald ist sichergestellt.

Herr Drobny erläuterte, dass es bei der Festlegung der oben aufgeführten Eigentümerziele zu möglichen Zielkonflikten kommen kann.

Die Erwirtschaftung eines kontinuierlichen Überschusses im Gemeindewald steht in der kommenden Forsteinrichtungsperiode insbesondere vor der Herausforderung, dass auf Grund der aktuell schwierigen Holzmarktlage die Ertragsperspektive mit erheblichen Unsicherheiten behaftet ist. Außerdem führt die angestrebte Sicherung/Stabilisierung des Nadelholzanteils zu einem erhöhten Aufwand in der Kulturbegründung und Kultursicherung.

Anschließend wurden die einzelnen Ziele und deren Gewichtung im Gemeinderat ausführlich besprochen.

Der Gemeinderat stimmte den Eigentümerzielen für die Erneuerung der Forsteinrichtung für den Gemeindewald Hohenstein für die Jahre 2022 – 2031 zu.

TOP 2: Waldhaushalt für den Gemeindewald Hohenstein Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2020

Anfang 2020 zeigte sich der Holzmarkt leicht erholt. Diese positive Entwicklung wurde durch die Frühjahrsstürme Sabine und Bianca Anfang Februar eingebremst. Nach offiziellen Angaben sorgten diese landesweit für insgesamt 1,8 Mio. Fm Schadholz. Im Gemeindewald Hohenstein fielen diesen beiden Stürmen 1.600 Fm zum Opfer. Ein außergewöhnlich trockener und warmer April ließ eine ausgeprägte Borkenkäferkalamität befürchten. Aufgrund des feuchten Witterungsverlaufes in den Monaten Mai/Juni und einer konsequenten Umsetzung integrierter Waldschutzmaßnahmen (Entrindung von Schadholz) blieb das insektenbedingte Schadholzaufkommen im Gemeindewald Hohenstein mit 200 Fm deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (400 Fm).

Aufgrund des hohen Sturmholzanfalls zu Beginn des Jahres mussten im Jahr 2020 insgesamt ca. 2.300 Fm aufgrund von zufälligen Schadereignissen (Sturm, Borkenkäfer, Eschentriebsterben) eingeschlagen werden. Damit lag die Quote der zufälligen Nutzung mit 42% deutlich über dem Niveau des Vorjahres (25%). Der verstreute Hiebsanfall sowie die geminderte Qualität des Schadholzes sorgten für erhöhte Holzerntekosten bzw. geringere Erträge.

Das Überangebot an Schadholz sowie die coronabedingte Verunsicherung auf dem Holzmarkt wirkten sich spürbar auf die Erlöse des vergangenen Jahres aus.

Aufgrund der schwierigen Lage am Nadelholzmarkt sowie dem Wintereinbruch Anfang Dezember konnte der geplante Hiebssatz nicht erfüllt werden. Der vollzogene Einschlag liegt mit 5.359 Fm ca. 650 Fm unter der geplanten Menge von

6.000 Fm. Angefallene Schadhölzer (Sturm, Käfer) wurden zügig aufgearbeitet. Da eine zeitnahe Holzabfuhr nicht immer möglich war, wurden vorsorglich aus Waldschutz- und Werterhaltungsgründen größere Holzmenen auf Kosten des Forstbetriebes entrindet. Diese Maßnahmen des integrierten Waldschutzes konnten über Fördermittel des Landes nach der Verwaltungsvorschrift „Nachhaltige Waldwirtschaft“ zur „Beseitigung der Folgen von Extremwetterereignissen im Wald“ finanziert werden.

Das trockene Frühjahr und Engpässe bei der vorhandenen Arbeitskapazität machten eine Reduzierung des Kulturprogramms erforderlich. Außerplanmäßig konnte eine größere Freisaat auf 3,6 ha mit Spitzahorns Saatgut aus dem eigenen Gemeindewald durchgeführt werden. Im Bereich Kulturpflege wurden die geplanten Flächen bei der Schlagpflege und Jungbestandspflege übertroffen.

Wie bereits prognostiziert, konnte das geplante Ergebnis (24.300 €) nicht erreicht werden. Ursächlich dafür sind erhöhte Holzerntekosten, geringere Holzerlöse und ein reduzierter Holzeinschlag. Trotz allem konnte mit 5.211 € ein positives Ergebnis erreicht werden.

Der Gemeinderat stimmte dem Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2021 einstimmig zu.

TOP 3: Waldhaushalt für den Gemeinde Hohenstein Zwischenbericht zum Forstwirtschaftsjahr 2021

Das Jahr 2021 startete sehr ruhig. Aufgrund der hohen Schneelagen wurde der geplante Holzeinschlag (insb. Laubholz) ausgebremst und verlagerte sich in den Februar. Sehr erfreulich ist, dass es dieses Frühjahr keine nennenswerten Schadereignisse gab und sich die rege Nachfrage nach Schnittholz nun auch auf dem Nadelrundholzmarkt bemerkbar macht.

Bei einem günstigen Witterungsverlauf in den nächsten Wochen und Monaten ist mit weiter steigenden Preisen beim Nadelfrischholz zu rechnen. Der Laubholzabsatz läuft stabil auf dem Preisniveau der Vorjahre.

Im laufenden Forstwirtschaftsjahr konnten bereits ca. 3.000 Fm Holz (800 Fm Laubholz, 2200 Fm Nadelholz) eingeschlagen werden.

Der Gemeinderat nahm den Zwischenbericht zum Forstwirtschaftsjahr 2021 zur Kenntnis.

TOP 4: Sonstiges

Bürgermeister Jochen Zeller hatte unter diesem Tagesordnungspunkt nichts vorzubringen. Anfragen wurden keine gestellt.